

# Auch Teddy Parker legt auf Tontauben an

Der ehemalige Schlagerstar ist nur einer von vielen Gästen in Brunnens Schießarena / Positive Bilanz

Von Corinna Dallmeir

**Brunnen (SZ)** Seit einem Jahr ist die Wurfscheibenarena bei Brunnen in Betrieb. Das auch aus EU-Töpfen finanzierte Projekt ist gut angelaufen, sowohl bei der Vermarktung Brunnens als auch bei den Besuchern.

Leise ist es nicht in der Schießarena in Brunnen. Das liegt nicht nur am Gelächter der Schützen, sondern vor allem an deren Gewehren. „Jetzt mach ich doch auch noch ein paar Schüsse“, beschließt Wurfscheibenreferent Josef Schreyer und leiht sich eine Waffe. „Man braucht nicht gleich ein eigenes Gewehr, um hier schießen zu können“, erklärt er, „wir haben auch Leihgewehre hier.“ Immer zu fünf treten die Schützen an den Schießstand, und auf einen lauten Ruf von ihnen werden die so genannten Tauben – farbige Tonscheiben – in die Luft geschleudert. Bisher dahin ein ganz einfacher Vorgang, dann allerdings müssen die Tauben von den Schützen auch getroffen werden.

Im Gegensatz zum Schießen mit dem Luftgewehr besteht die Schwierigkeit beim Tontaubenschießen darin, dass auf ein bewegliches Ziel geschossen werden muss. „Das klappt so nicht – mit meinem eigenen Gewehr treff ich einfach besser“, klagt Josef Schreyer. „Bei der Vereinsmeisterschaft hast du aber nicht so gut getroffen wie heute“, schmunzelt der Vorsitzende der Sportschützen Brunnen, Michael Weiß. Gelächter bei den Umstehenden. Da holt sich Schreyer lieber noch einen Kaffee.

Seit Juni 2006 ist Brunnens Schießarena nun in Betrieb und offenbar ist sie seither auch immer gut besucht. Michael Weiß zeigt sich zufrieden mit den Besucherzahlen. „Neben erfahrenen Jägern und Schützen kommen zu uns auch junge Leute, die den Sport ausüben oder für ihren Jagdschein trainieren wollen. Neben den Schülern der staatlichen Jägerschule Weihenstephan trainiert hier auch der Bayerische Schützenbund regelmäßig mit seinem Jugendkader“, erklärt Josef Schreyer.

Das Publikum ist wirklich bunt gemischt: Jäger und Sportschützen sind vertreten. Und wer nur mit männlichen Besuchern auf der Schießstätte rechnet, hat sich getäuscht. Auch Frauen kommen zum Schießen, darunter die deutsche Meisterin im Trapschießen, Susanne Kirmayer. „Die Frauen kommen aber schon wegen des Schießsports, und nicht wegen Teddy Parker, der



**Konzentration in der Schießarena:** Bei Brunnen finden Sportschützen und Jäger optimale Voraussetzungen vor. Damit die Umgebung nicht verunreinigt wird, wandern die leeren Patronenhülsen gleich in die Körbe bei den Schützen. Foto: Dallmeir

hier auch regelmäßig anzutreffen ist“, schmunzelt Michael Weiß. „Die jüngere Generation wird den ehemaligen deutschen Schlagersänger wohl nicht mehr kennen.“, fügt er lächelnd hinzu.

„Die Leute kommen von weit her, um bei uns zu schießen“, berichtet Josef Schreyer, „schließlich ist die nächste Tontaubenschießstätte in vergleichbarer Größe erst wieder

auf der Olympiaschießanlage in Hochbrück bei München zu finden.“ Auch auf die Umweltverträglichkeit ihrer Anlage dürfen die Sportschützen Brunnen stolz sein. „Wir haben hier die umweltfreundlichste Schießstätte in ganz Bayern“, freut sich Michael Weiß zu berichten.

Außerhalb Brunnens in Richtung Gröbern liegt diese moderne Anlage eingebettet in ein

kleines Waldstück. Neben den Räumlichkeiten für die Anmeldung der Schützen und einem Aufenthaltsraum für die kälteren Monate findet sich hier auch eine Menge Platz für die Stände der Kooperationspartner. Diese bieten hier bei Veranstaltungen ihre Produkte an, auch der Weihnachtsmarkt findet auf diesem Gelände statt. Die Schießanlage selbst besteht aus einem Unterstand für die Schützen und den Anlagen für Trap, welche die Tontauben von vorne aus den Ständen schleudern.

Auf der Grünfläche, die rundherum von einem hohen Wall gesäumt ist, kann man bereits unzählige getroffene und noch heile Tauben erkennen. Auf dieser Grünfläche befinden sich auch die Anlagen für Skeet. Diese schleudern die Tauben jeweils von der Seite in die Luft. Demnächst soll sogar eine verschiebbare Überdachung installiert werden, um die Besucher vor Regen und Sonne zu schützen. „Dies ist die letzte größere Investition in unsere Schießarena“, erklärt Michael Weiß, „abgesehen von einigen Kleinigkeiten sind mit der Überdachung die Baumaßnahmen auf der Schießstätte abgeschlossen.“

„Das war gar nicht so einfach mit der Finanzierung“, so Mi-

chael Weiß weiter. „Eine Schießanlage in diesen Ausmaßen konnten wir nur mit Hilfe von Leader plus Fördergeldern finanzieren.“ Das Leader plus Programm ist ein Projekt der Europäischen Union und soll die regionale Integration unterstützen. „Haben wir hier in der Schießarena eine Veranstaltung, so wie den Tag der offenen Tür oder auch den Weihnachtsmarkt, dann kümmern sich unsere Direktvermarkter aus der Region um die Versorgung unserer Gäste. Außerdem erhalten sie die Möglichkeit, ihre landwirtschaftlichen Produkte anzubieten“, so Michael Weiß, der stolz auf den Erfolg der Schießarena ist. „Man kann dann neben den Aktivitäten am Schießstand auch Kartoffeln, Spargel, Wurstwaren oder Honig kaufen. Alles aus der Region Brunnen.“

„Kaffee und Getränke gibt’s hier bei uns aber auch, wenn keine Veranstaltung, also normaler Schießbetrieb ist“, so Michael Weiß weiter, „verdurstet muss bei uns keiner!“ Nun tritt auch er an den Schießstand und auf seinen Ruf hin wird eine Taube in die Luft geschleudert. Daneben. Nun, das ist offenbar das einzige, das bei den Sportschützen Brunnen zur Zeit daneben geht.



**Wie mit dem Zirkel gezeichnet:** Die Schießarena aus der Vogelperspektive mit den Schießständen (rechts oben), der Landefläche für die Tontauben und dem bogenförmigen Schutzwall. Foto: Haßfurter

## Feldtag mit großem Programm

**Langenmosen (ca)** Nach dem ersten großen Feldtag vor drei Jahren auf Gut Rohrenfeld bei Neuburg findet vom 21. bis 23. September der zweite große Schlüter Feldtag in Langenmosen statt. Auf 28 Hektar landwirtschaftliche Fläche finden Feldvorführungen statt. Zusätzlich werden auf fünf Hektar Fläche Maschinen und Landtechnik ausgestellt. Die Feldvorführungen werden von den Schlüterfreunden und von fachkundigen Personal moderiert. Noch nie war das Schlüter Fahrzeugprogramm in einer solchen Vollständigkeit zu sehen wie am Wochenende in der Grabmühle. Informationen rund um den Maisanbau werden von Züchtern mit einem Sorten- und Erntedemonstrationsversuch begleitet. Gemeinden, Verbände, Landwirtschaftsämter und Molkereien sind vertreten und informieren zum gesamten Umfeld. Ebenfalls auf dem Programm: Holzhäckseln, Mulchen, und Feldvorführungen über „wendende und nicht wendende“ Bodenbearbeitung.

Neben der Bewirtung im Festzelt sorgen ein Kinderprogramm, Hubschrauberrundflüge, Panzerrundfahrten und die Verlosung eines Schlüter Schleppers für Unterhaltung. Jede Eintrittskarte (drei Euro pro Tag, Kinder bis 12 Jahren frei) nimmt an der Verlosung teil. Gespannt wird der Auftritt von Peru Indios und das Ritterpektakel erwartet. An beiden Abenden spielen Kapellen auf. Neben der Weicheringer Unterviertelmusi auch die Showkapelle Let’s fetz. Natürlich werden Schlüter Fan Artikel und Ersatzteile angeboten.

## CSU sucht Kandidaten

**Waidhofen (oh)** Wenn heute Abend um 19.30 Uhr die Waidhofener CSU im Schützenheim zusammentritt, soll nicht nur Bürgermeister Josef Lechner für eine weitere Amtsperiode nominiert werden. Die Lokalpolitiker führen dann auch schon Gespräche über die künftige Gemeinderatsliste der CSU. Ortsvorsitzender Erwin Kothmayr betont ausdrücklich, dass nicht nur Mitglieder der CSU, sondern alle interessierten Bürger zur Versammlung – und zur Kandidatur auf der CSU-Liste – willkommen sind.

## Kindermesse im Pfarrheim

**Waidhofen (oh)** Nicht wie vorgesehen am 23. September, sondern am 30. September feiert das (Klein-)Kindergottesdienstteam Waidhofen zusammen mit Pfarrer Roy Augustine am Erntedanktag um 11 Uhr einen Gottesdienst im Pfarrheim, zu dem alle Kinder willkommen sind. Das Thema wird sich um das Erntedankfest drehen, welches das Team auf spielerische Weise vermitteln möchte.

## Altlandkreis bei Stockturnier

**Berg im Gau (oh)** Die Berg im Gau Stockschißter veranstalten am Samstag, 22. September, ihr zweites Herrenturnier, bei dem fast der gesamte Altlandkreis vertreten ist. Vormittags um 7.30 Uhr treten folgende Vereine gegeneinander an: BSV 1, Gachenbach, Hohenwart, Karlshuld, Königsmoos, Langenmosen, Schiltberg, Tegernbach. Nachmittags treffen ab 13 Uhr der BSV II, Aresing, Brunnen, Ehekirchen, Grasheim, Sandizell, Unterstall-Joshofen, Vohburg und Waidhofen aufeinander. Anschließend findet im Vereinsheim die Siegerehrung statt. Für das leibliche Wohl der Teilnehmer ist gesorgt.

# Kindergarten Ludwigsmoos soll erweitert werden

Gemeinderat will Kosten für die Umbaumaßnahmen am bisherigen Standort ermitteln lassen

**Königsmoos (otg)** Nach mehrjähriger Diskussion über die Erweiterung des Kindergartens in Ludwigsmoos fasste der Gemeinderat Königsmoos den Grundsatzbeschluss, am bisherigen Standort in Ludwigsmoos mindestens einen Turnraum und einen Personalraum zu schaffen.

Wie Bürgermeisterin Schmid mitteilte, platzt der Kindergarten derzeit aus allen Nähten. Trotz des allgemeinen Geburtenrückgangs sind die Belegungszahlen im Kindergarten extrem hoch: Derzeit besuchen 131 Kinder in sechs Gruppen die Einrichtung in Ludwigsmoos. „Damit alle angemeldeten Kinder überhaupt untergebracht werden können, wird nun schon im zweiten Jahr der Turnraum als Gruppenraum verwendet“, sagte sie. Bereits zu Beginn des Kindergartenjahres seien alle Gruppen voll belegt. Auch der Elternbeirat hat mittlerweile die Situation bemängelt. Der Bewegungsdrang der

Kinder könne durch den fehlenden Turnraum nicht vollständig gefördert werden, so der Vorwurf des Beirats.

Die hohen Kinderzahlen sind vor allem auf die Zuzüge junger Familien, sowie darauf zurückzuführen, dass die Kinder immer früher und länger den Kindergarten besuchen. „So haben wir heuer bereits elf zweijährige Kinder unterzubringen“, sagte die Gemeindechefin. Aber auch der Personalraum, der 1990 für sechs Beschäftigte gebaut wurde, ist mittlerweile für elf Mitarbeiterinnen viel zu klein. Nach

Meinung von Gemeinderat Johann Kiefer sollte weiter abgewartet werden, wie sich die Geburtenzahlen entwickeln, die ja laut Prognose rückläufig sein sollten. Vielleicht reiche ja das Platzangebot ab 2010 wieder aus. Übergangsweise könnte eine zweite Nachmittagsgruppe gebildet werden, sagte er.

Gemeinderat Karl Mosch plädierte dafür, dass man in der ab 2009 frei werdenden Schule in Klingsmoos einen eingruppierten Kindergarten einrichten könnte. Die Räumlichkeiten wären da und man müsste nur

einen Umbau vornehmen. Eindeutig gegen eine Teilung des Kindergartens sprach sich Bürgermeisterin Schmid aus. In einem eingruppierten Kindergarten sei es unmöglich, das ganze Spektrum der Buchungszeiten von vier bis zehn Stunden anzubieten. Problematisch werde es, wenn bei nur zwei Beschäftigten für eine Gruppe jemand krank wird, sagte sie.

Zudem müsste die viel zu große Schule (600 Quadratmeter Nutzfläche) mit einem Gruppenraum, eigenen Turnraum und einem Außenspiel-

platz kindergartengerecht umgebaut werden. Die Bürgermeisterin sprach sich deshalb für einen Anbau am bisherigen Kindergarten aus.

Gegen eine Teilung des Kindergartens war auch Gemeinderat Erich Kugler. Er schlug vor zu prüfen, ob nicht die Mietwohnung im Obergeschoss des alten Kindergartengebäudes für einen Gruppenraum umgebaut werden könnte. Wie er meinte, müsse das über 100 Jahre alte Gebäude sowieso in naher Zukunft saniert werden. So entschied die Mehrheit des Gemeinderates für die Erweiterung mit einem Turnraum und einem Personalraum am bisherigen Standort. Nun sollen Vorschläge sowie die Kosten für einen neuen Anbau am Kindergartengebäude sowie alternativ für eine Sanierung des alten Kindergartengebäudes mit Umbau der Mietwohnung ermittelt werden. Danach möchte sich das Gremium für eine der beiden Varianten entscheiden.

### AUS DER SITZUNG

**Einen Zuschuss** von rund 1600 Euro erhält die TSG Untermaxfeld für die Sportheimsanierung. Die Gesamtkosten betragen 16 000 Euro.

**Standermittlung:** Nach den gesetzlichen Vorgaben wurde für den Kindergarten Königsmoos ein Bedarf von 125 Plät-

zen sowie von fünf Plätzen in einem auswärtigen Kindergarten festgestellt.

**Genehmigt** wurden die Bauanträge von Alwin Seitle, Neubau einer Lagerhalle für Fahrzeuge, Franz Lichtenstern, Anbau von Gewerberäumen mit Carport, Thomas Reble, Neu-

bau einer landwirtschaftlichen Lagerhalle und Harald Kuttentreich, Neubau eines Außenreitplatzes. Zudem wurde der Bauvoranfrage von Robert Fürhofer (Neubau eines Wohnhauses mit Büroräumen und Ausstellungshalle) zugestimmt. otg